

### **Aktion Hoffnung: Kleider spenden – Entwicklung fördern**

Die Aktion Hoffnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart sammelt bei Container- und Straßensammlungen jährlich über 6.000 Tonnen gebrauchte Kleidung und Schuhe. Rund 300 Tonnen davon werden jährlich von über 1000 Ehrenamtlichen in der Sammelzentrale in Laupheim sortiert und an karitative, soziale Organisationen und Einrichtungen in den Ländern des Südens verschickt. Hilfsbedürftige erhalten dort Kleidung und Schuhe zu sozialen Preisen, die von den Empfängerorganisationen eigenverantwortlich festgelegt werden. Die Einnahmen daraus kommen eigenen sozialen Aufgaben zugute. Jede Hilfe soll eine Hilfe zur Selbsthilfe sein und nicht in eine Abhängigkeit führen.

Der größte Teil der von der Aktion Hoffnung gesammelten Kleidung wird ausschließlich in einem zertifizierten Betrieb auf der Schwäbischen Alb sortiert. Hier wird tragbare Kleidung in verschiedene Qualitätsstufen und Sorten getrennt. Diese geht in den weltweiten Handel. Nicht mehr tragbare Kleidung wird dem Recycling zugeführt. Daraus werden z.B. Malervliese, Dämmmaterialien oder etwa die Hutablage in Autos gefertigt. Damit bleiben die wertvollen Rohstoffe im Kreislauf. Und - leider - müssen auch ca. zehn Prozent der Sammelware als Restmüll entsorgt werden.

Die Grafik zum Weg der gebrauchten Kleidung finden Sie hier: <https://aktionhoffnung.org/files/daten/bilder/Roll-up%20Weg%20der%20gebrauchten%20Kleidung.pdf>

### ***Und die Textilindustrie in Afrika?***

Die Verwertung der tragbaren Kleidung unterliegt den strengen Kriterien des Dachverbands FairWertung. Neuere unabhängige Untersuchungen haben aber unabhängig davon ergeben, dass der Export von Kleidung auch vor Ort positive Effekte auf die Arbeitsmärkte hat: Die Kleidung aus Europa wird arbeitsintensiv für den lokalen Markt und dessen Moden angepasst. Das bedeutet umnähen, verkleinern oder auch farblich umgestalten. Da die Alternative dazu billige und meist qualitativ schlechte Importware aus Asien ist, wird heute nicht mehr behauptet, dass der Export von gebrauchter Kleidung die Textilmärkte in Afrika zerstöre.

Mit den Erlösen aus der Verwertung werden sowohl Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den benachteiligten Ländern des Südens als auch Projekte zur entwicklungsbezogenen Bildung in der Diözese finanziert.

Die Aktion Hoffnung ist seit März 1995 dem bundesweiten Dachverband FairWertung e.V. angeschlossen. FairWertung gewährleistet ein höchstmögliches Maß an Transparenz und Verantwortlichkeit für den gesamten Bereich der Gebrauchtkleiderverwertung.

### ***Warum nutzen Menschen Secondhand-Kleidung?***

Zum Beispiel weil

- sie preisgünstig ist
- sie sich unabhängig von Modeströmungen kleiden wollen
- es ausgefallene Kleidungsstücke gibt
- es Ressourcen schont

- gebrauchte Textilien oft von sehr guter Qualität sind
- dies für manche Menschen der einzige Zugang zu Markenkleidung ist

Auch aus **ökologischen Gründen** ist es sinnvoll, Kleidung weiter zu verwerten, denn die Produktion von Baumwolle ist extrem aufwendig. Im weltweiten Durchschnitt werden über 11.000 Liter Wasser zur Herstellung von einem Kilo Baumwolle benötigt. Zusätzlich erfordert der Transport der Rohstoffe und der fertigen Ware weitere Ressourcen. Deshalb ist es sinnvoll, Kleidung, die nicht mehr getragen wird, weiter zu verwerten.

Die nächstgelegene **Sammelstelle** der Aktion Hoffnung befindet sich vor dem Katholischen Kindergarten in der Schloßstr. 20 in Wendlingen-Unterboihingen.

